I.N. 122.949

WIENER STADTBIBLIOTHEK * 7 *

Gratz 8. Juni 1880.

Meine hochgeehrte Freundin!

Tausend u. abertausend Dank
für Ihren lieben Brief, den ich
gestern kurz vor der Abfahrt nach
Marburg erhalten habe. Gottlob,
Sie sind wohl! Mein Brief [illegible] sogar
schon in der Tasche auf die Post zu-
wandern, u. Sie haben ihn heute nebst
Bogen 11, 12 u. 13. Wenn Sie nur
fort u. fort so zufrieden sind
mit mir, mehr verlange ich nicht.
Heute Nacht corrigirte ich Bog. 17.
Der Bändle ist eine geistliche Zeitschrift.
Wenn ich nur etwas mehr Zeit
hätte! Ich hätte Ihnen Vorspiel zu Sagen.
Luthroff u. Jaeger haben gewiß <u>Sie</u>

dienst. – Auch die Hochschule ist eine
hübsche Geschichte. Ich habe darüber
mit Härtel eine merkwürdige
Correspondenz gehabt, hätte ihn
gerne zufrieden gestellt, ich fürchte
aber sehr, daß er es nicht ist.
Meinen Aufsatz für den Kalender
habe ich schon zum Abschreiben
gegeben. Doch die Abschreiber
haben alle möglichen andern Geschäfte
und vor 4–5 Tagen bekomme ich die
Abschrift nicht, obwohl Sie keinen
einen Tag Abzug wünscht. Ihr
gestrigen Brief ist so liebenswürdig,
daß ich Ihnen den Aufsatz gerne
widmend hätte. Sagen Sie mir
je genauer, was Sie anders haben
möchten! Aber lassen Sie sich

Zeit damit. Es drängt gar nicht. –
Und jetzt alles Liebe an ganz
Haus, u. mit herzlichem Händedruck

Ihr

L. Luzzatti

WIENER STADTBIBLIOTHEK
7